

II-11486 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5553 /J

1993 -11- 10

ANFRAGE

des Abgeordneten Wabl, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf

Nach der Meinung von Experten ist die Nutzpflanze Hanf als nachwachsender Rohstoff in der Lage, einen großen Teil an Papier, Textilien und Nahrungsmitteln sowie des privaten und industriellen Energieverbrauchs zu liefern, die Umweltverschmutzung einzudämmen und die Böden zu verbessern. Cannabis-Hanf ist eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit, wird nach Aussage von Experten von 100% der Schädlinge gemieden und benötigt keine Pestizide. Aus den Fasern dieser Pflanze wurden jahrtausendlang bis zu 80% aller Textilien, 70% allen Papiers, 90% aller Seile, Fäden und Schnüre hergestellt. Ihr Same hat einen hohen Ernährungswert, aus ihrem Öl lassen sich Diesel, Flugbenzin und Qualitätskraftstoffe herstellen. Aus ihren Blüten wurden noch vor wenigen Jahrzehnten wichtige Arzneien hergestellt.

Hanf hat vor allem eine hohe Bedeutung als Industrierohstoff, weil der Ölertrag höher ist als bei Raps. Der Leiter der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig erklärte, daß der Anbau THC-armer Sorten ungefährlich für die Gesundheit und daß es möglich sei, THC-freie Hanfsorten zu züchten. Dieses Urteil unterstützt auch ein Gutachten des Kölner Umwelt-Institutes "Katalyse", nach dem Hanf zu den ertragreichsten und landwirtschaftlich vorteilhaftesten Nutzpflanzen gehört. Auch fügt sich Hanf gut in die Fruchtfolge und verbessert die Bodenstruktur. Hanf weist als Grundstoff für Papier gegenüber Holz deutliche Vorteile in Qualität, Umweltverträglichkeit und Ertrag pro Hektar auf. Auch kann die hochwertige Langfaser für Formpreßteile, Brems- und Kupplungsbelege sowie als Baumaterial industriell genutzt werden.

Derzeit ist der Hanfanbau in den meisten westlichen Ländern wie auch in Österreich verboten. Gleichzeitig werden die Wälder, vor allem auch die Urwälder, gerodet. Waldsterben, Treibhauseffekt und andere Umweltschäden zählen heute zu den größten Problemen der Menschheit. In dieser Zeit der globalen Bedrohung versuchen einige Unternehmen und Staaten, auf den Hanf zurückzukommen. Die Bank of America z.B., testet das säurefreie und waldschonende Hanfpapier für ihre Verwaltung. In den USA benutzen die ersten Copyshops nur noch "baumfreies Papier", hergestellt aus Hanf und Stroh. In Großbritannien, wo der Hanfanbau seit 1961 verboten war, ist er seit Februar d.J. wieder erlaubt. Spanien und Frankreich haben den Anbau ebenfalls freigegeben zur Papierherstellung. Da der Anbau von Cannabis Sativa nach einer EG-Richtlinie von 1970 grundsätzlich erlaubt ist, erhalten die Hanfbauern künftig sogar Agrar-Subventionen aus Brüssel. Auf EG-Ebene wurde jüngstens eine Studie in Auftrag gegeben, die die Möglichkeit neuer Hanf-Anwendungen (z.B. als Asbest-Ersatz) erforschen soll.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Wann und aus welchen Gründen wurde der Hanfanbau in Österreich verboten bzw. auf welchen wissenschaftlichen Gutachten und Unterlagen basiert das Verbot?
2. Welche Interessensgruppen haben das Verbot von Hanfanbau forciert?
3. Wieviele "Marihuana-Abhängige" hat es zur Zeit des Verbotes in Österreich gegeben?
4. Gibt es Ihrerseits Überlegungen, das Verbot des Hanfanbaues auch in Österreich aufzuheben?
5. Mit welcher Begründung ist der Hanfanbau derzeit in Österreich verboten?
6. Gibt es auch in Österreich Forschungen über die Bedeutung von Hanf?
7. Denken Sie daran, ein diesbezügliches Forschungsprojekt in Auftrag zu geben?
8. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Hanf zu verwenden für die Herstellung von
 - a) Textilien
 - b) Seilen und Schnüren
 - c) Nahrungsmitteln
 - d) Qualitätskraftstoff
 - e) Arznei
 - f) Papier
 - g) Asbestersatz?
9. Wie schätzen Sie den Hanfanbau aus ökologischer Sicht ein?
10. Alkohol ist eine Droge. Mit welcher Begründung ist der Weinanbau in Österreich erlaubt?
11. Kennen Sie die Studie des Kölner Umwelt-Institutes "Katalyse"?
Wie schätzen Sie die Bedeutung dieses Gutachtens ein?
12. Wissen Sie, welche Erfahrungen in Spanien und Frankreich bei der Papierherstellung mit Hanf gemacht wurden?
13. Gibt es vergleichende Studien über die Nutzung der Pflanzen Raps und Hanf für die Biospritzerzeugung?
14. Kennen Sie die Erfahrungen des Autoherstellers Ford bzgl. der 1941 gemachten großflächigen Anbauversuche mit Hanf zur Herstellung von Hanföl?
15. In der EG ist nach einer Richtlinie von 1970 der Hanfanbau erlaubt und Hanfbauern erhalten künftig Agrarsubventionen. Können Sie sich vorstellen, daß auch österreichische Bauern für den Anbau von Hanf Subventionen erhalten?